

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Spezialstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 193.

Dienstag, 20. August 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: P. Langer, Riesa, in Vertretung.

Bekanntmachung,

die Auszüge aus den Sterberegistern betreffend.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern im Einverständnis mit dem Königl. Kriegsministerium bestimmt hat, daß für die auf Grund von § 46,7 der Wehrordnung von den Standesbeamten zu liefernden Auszüge aus den Sterbe-Registern die tabellarische Form zu verlassen und dem Gesamt-Auszuge die Form einer Sammlung von Einzelauszügen für jeden Verstorbenen nach den nachstehenden Mustern (Titelbogen unter Verwendung ganzer Bögen und Einlagen auf halben Bögen) zu geben ist, wird Solches den Herren Standesbeamten im Bezirke der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft zur Nachachtung mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß die für den fraglichen Zweck noch vorhandenen tabellarisch eingerichteten Vordrucke erst noch aufgebraucht werden können und daß die neuen Formulare den Herren Standesbeamten seinerzeit von hier aus zugehen werden.

Großenhain, am 15. August 1895.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Wilucki.

1321 B.

A. Auszug

aus dem Sterberegister des Standesbeamten

Nummer des Registereintrags:

des Verstorbenen

Vor- und Zuname:

Alter^{*)}

Geburtsort (und amts-hauptm. Bezirk):**)

des Vaters Vor- und Zuname, sowie Stand:

der Mutter Vor- und Zuname (bei unehelichen Kindern auch Stand):

Sterbe-Tag:

Monat:

Jahr:

Bemerkungen:

*) Wo thunlich ist hier Geburtstag, Monat und Jahr anzugeben.

**), Nur bei ländlichen Ortschaften.

B.

Zum § 46,7 der Wehrordnung.

Auszug

aus dem Sterberegister des Standesamts,

enthaltend

die in der Gemeinde (dem Gutsbezirke)

im Jahre 18...

vorgekommenen Sterbefälle von (Anzahl) männlichen Personen im Alter bis zu 25 Jahren.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Uebertragung aus dem Sterberegister bescheinigt
den ten 189

Der Standesbeamte.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 137 des Handelsregisters für seinen Bezirk, die Firma

August Schneider in Riesa

betreffend, verkauft, daß

Herr Johann Max Lämmel und
Herr Georg Otto Zschachlig,
Beide Kaufleute in Riesa,

seit dem 1. August dieses Jahres Inhaber der Firma sind.

Riesa, den 19. August 1895.

Königl. Amtsgericht.

Selbner.

Brehm.

Grasversteigerung.

Auf der, der Stadtgemeinde Riesa gehörigen, in Pausiger Flur gelegenen Wiese, welche letztere einen Flächeninhalt von 8 Akern 74 □ Ruthen hat, soll die aufstehende Grasnutzung

Freitag, den 23. August 1895,

Nachmittags 4 Uhr

parzellenweise gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termine an Ort und Stelle bekannt gegeben werden.

Riesa, am 20. August 1895.

Der Vorsitzende des städtischen Rittergutsausschusses.

F. A. Grundmann,

Stadtrath.

2.

2326 A.

Zur Erinnerung an eine große Zeit.

(Kriegsnachrichten aus 1870/71 in Zeitungen.)

21. August.

Dresden. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht einen vom Major Freiherr von Holleben aus dem großen Hauptquartier bei Sr. Exz. dem Kriegsminister von Fabrice eingegangenen Bericht über den Anteil des kgl. sächs. (12.) Armeecorps an der Schlacht vom 18. bei Rezonville, welcher sagt: Das sächsische Armeecorps ist neben den kgl. preuß. Garden um 4 Uhr mit gutem Erfolg ins Gefecht getreten. Beide Divisionen und das Artillerie-Corps waren engagiert. Verluste und Details sind noch unbekannt. Es wurden viele Gefangene gemacht.

Dresden. Heute ist an unsern König Johann von Pont à Mousson folgendes Telegramm eingegangen: „Sr. Majestät dem König von Sachsen. Nachdem ich nun den ganzen Umfang des Anttheils, den Deine Truppen an dem Siege am 18. August genommen haben, übersehen kann, muß ich Dir zu diesem Erfolge meinen Glückwunsch aussprechen. Freilich ist der Verlust sehr bedeutend. Wilhelm.“

Pont à Mousson. Noch immer bringt man hier französische Gefangene ein. Gestern Abend kam ein Transport von 2000 Mann, darunter 36 Offiziere. Heute traf ein Transport von 54 Offizieren, darunter Plombin, ein. Der Verlust der Franzosen in den Gefechten der letzten Tage und zwar am 14., 16. und 18. August betrug allein an Toden 12 bis 15000 Mann, und wenn man hierzu Gefangene, sowie die Verwundeten rechnet, so kann der Gesamtverlust der Franzosen nicht unter 50000 Mann betragen. Bei Gravelotte machten wir ca. 4000 Gefangene.

Paris. Die „Liberté“ nimmt mit Entsetzen wahr, was das eigentliche Ziel des Krieges nach der Ansicht der „Berliner Presse“ wenigstens sein soll, nämlich der Verlust Vohringen und des Elsasses — sechs Departements! — und sie malt nun, nachdem die Eroberung des deutschen Rheintales vorläufig aus ihrem Programm gestrichen ist, den Franzosen alle Schrecken, Gefahren und Schäden des Krieges in den schwärzesten Farben aus. „Zwölfmalhunderttausend

Wölfe“, schreibt sie, „fallen über uns her; sie kamen hungrig aus den Wäldern.“ Fast alle französischen Zeitungen predigen den Mord einzelner Soldaten.

Paris. Unter den höheren französischen Militärpersonen herrscht nichts weniger als Einigkeit und Koridalität. Sie sind einander feind wie die entarteten Heerführer des byzantinischen Hofes. Leboucq, Mac Mahon, Conrobert, Trochu etc. sind einander spinnefeind, und die plötzliche Entfremdung des Marschalls Bataillon d'Albiers von seinem Pariser Oberkommando beweist, daß auch der Kriegsminister Valisao, so praktisch er sonst verfährt, seiner persönlichen Rancüne selbst in diesem kritischen Augenblick nicht Jügel anlegen kann.

Aus Paris gehen über die dort herrschende Stimmung gegen die napoleonische Dynastie auf dem Umwege über Brüssel sehr bedeutliche Nachrichten ein. Ein Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ betrachtet die Proklamirung der Republik als sicher. Legitimisten und Konservative sind bereits darüber einig, daß die Proklamirung der Republik nicht mehr zu umgehen ist und daß diese allein im Stande sein wird, den Feind aus Frankreich zurückzuwerfen. Die Kaiserin kennt ihre Lage und zeigt viel Kaltblütigkeit. Eingeweihte machen sogar Andeutungen, daß Napoleon und Eugenie lieber jetzt als später zurücktreten wollen, um wenigstens für die Zukunft ihrem Sohne Frankreichs Thron zu sichern und den in Belgien weilenden Prinzen von Orleans einen Riegel vorzuschieben. — In einer Versammlung von Deputirten hat Thiers eine vernichtende Rede gegen das Kaiserreich gehalten.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 20. August 1895.

— Vergangenen Sonnabend passirte auch noch das 4. Bataillon des kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107 unsere Stadt, nachdem am 12. d. M. bereits die übrigen Bataillone auf dem Marsche nach Zeithain unsere Stadt berührt hatten. Die Beförderung von Leipzig aus erfolgte per Eisenbahn. Am Sonntag nahm das Bataillon am Feldgottesdienste des 107. Regiments in Zeithain theil.

— Vergangenen Mittwoch Abend hatte der Fuhrwerksbesitzer Kühne, hier, noch eine Fahrt nach dem Truppenübungsplatz Zeithain zu machen. Er kam in der 11. Stunde dort an, ließ sein Geschirr vor der am Eingange der Baracken gelegenen Postkutschstelle halten und begab sich in das in dem ersten Stockwerk gelegene Restaurant. Als er nach etwa einer Viertelstunde wieder das Freie betrat, waren Roß und Wagen nicht mehr zu sehen. Gegen 2 Uhr Nachts wurde dann das leere Geschirr auf der Riesa-Röderau r. Vandsstraße aufgefunden und dem Eigentümer wieder zugestellt. Aus dem Wagen waren jedoch die Peitsche, eine Pferdebede und ein Regenmantel verschwunden, die sich auch bis jetzt noch nicht wieder gefunden haben. Man vermutet einen Substanzdiebstahl, jedoch ist es bis jetzt noch nicht möglich gewesen, einem Thäter auf die Spur zu kommen. Ob die fehlenden Gegenstände auf dem Wege, den das Geschirr von 11 bis 2 Uhr zurückgelegt hat, verloren gegangen sind oder gestohlen wurden, weiß man zur Zeit ebenfalls noch nicht.

— Die vom sächsischen Abfahrerbund am Sonntag früh veranstaltete Bundesdauerfahrt Zittau-Leipzig, eine 204 Kilometer lange Strecke, hatte folgenden Verlauf: Es starteten in Zittau 21 Fahrer. Als 1. ging in Pausendorf bei Leipzig, Ulrich, Dresden, in 8 St. 27 Min. 39 Sec. durchs Ziel, als 2. Werner, Meissen, als 3. Proschwitz, Radeburg, als 4. Stirk, Dresden, als 5. Fritzsche, Chemnitz, als 6. Ruck, Dresden, in 9 St. 10 Min. 44 Sec. Einer stürzte und einer gab die Fahrt auf. Die Preise bestanden in Geldpreisen von 150 Mark bis 10 Mark und Bundes-Ehrenurkunden.

— Die dem Staate gehörenden 11 Kammergüter umfassen gegenwärtig ein Areal von 3058 ha. Das Reineinkommen von denselben belief sich nach Abzug sämtlicher Unterhaltungskosten etc. auf 219000 M. Von den Kammergütern ist Kaltrentz bei Großenhain das größte; es umfaßt mit dem dazu gehörenden Vorwerk Biedrach 582 ha landwirthschaftlich benutzte Fläche und 92 ha Teiche. Das nächste ist das Kammergut Ostro mit 439 ha Fläche. Die übrigen sind erheblich kleiner. Der Werth sämtlicher Kammergüter ist geschätzt auf 9718000 Mark. Von Staats- bez. könig-